



Die Führungs-Crew für Hamburgs ersten Privatsender: Geschäftsführer Wilfried Sorge (43), Programmdirektor Rainer M. Cabanis (40) und Berater Rudi Klausnitzer (38).
Foto: Thomas Hampel

Sendestart von Radio Hamburg am 31. Dezember 1986

Hamburg – Der erste private Hörfunksender aus der Pressestadt Hamburg wird am Silvestertag, dem 31. Dezember 1986, um 11 Uhr, seinen Betrieb aufnehmen. Wie die Geschäftsführer der Radio Hamburg GmbH & Co. KG, hinter der namhafte Zeitungs- und Zeitschriftenverlage der Hansestadt stehen, am Donnerstag bei einer Pressekonferenz auf dem Heinrich-Hertz-Turm („Tele-Michel“) mitteilten, soll das Programm zunächst über die UKW-Frequenz 95,0 MHz mit 100 Watt Sendeleistung ausgestrahlt werden. Nach einer Frequenzumstellung am 1. Juli 1987 wird Radio Hamburg dann auf 103,6 MHz mit einer deutlich erhöhten Senderleistung von 80 Kilowatt zu hören sein.

Die Konzeption des neuen Senders erläuterte Programmdirektor Rainer M. Cabanis (40) mit den Worten: „Ein attraktives Musikprogramm ist sicher eine Voraussetzung für Radio-Erfolg, aber nicht die einzige. Wir sind überzeugt, daß die Verlässlichkeit der Nachrichten- und Service-Beiträge ebenfalls sehr wichtig ist.“ Das Informationsangebot mit Berichten, Nachrichten und Schlagzeilen rund um die Uhr solle sich dabei nicht nur auf Hamburg beschränken – unter dem Motto „Hamburg und die Welt“ werde man auch einen kontinuierlichen Überblick über das nationale und internationale Geschehen bieten. Den Machern von Radio Hamburg sei dabei bewußt, daß auf diesem Sektor Anerkennung und Zustimmung gerade in der Pressestadt Hamburg schwer zu erreichen sein würden.

Die Gestaltung und der Ablauf des Programms von Radio Hamburg werden sich nach den Worten von Cabanis, der bisher

Musikchef des erfolgreichsten ARD-Programms „SWF3“ in Baden-Baden war, in erster Linie am Tagesablauf der Hörer orientieren. „Aktuelle Themen und Ereignisse aus allen Lebensbereichen sollen prinzipielle Bestandteile des Gesamtprogramms sein“, erklärte Cabanis, der seit 1968 als Journalist arbeitet und Erfahrungen in allen Medien sammelte.

Die vom Hamburger Mediengesetz geforderten Auflagen für private Anbieter sollen nach Angaben von Radio Hamburg nicht in „alibihaften Sende-Ghettos“ erfüllt werden, sondern in allen Sendeblöcken – in Form von Berichten, Beiträgen, Spots und anderen Gestaltungsformen.

Um ein möglichst bürgernahes Programm senden zu können, will Radio Hamburg seine Hörer (Cabanis: „Unser wichtigstes Kapital“) eng an den neuen Sender binden. Dazu gehören: